


Müller/in (Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)

Besonderheit	Ausbildungsberuf wird zum 01.08.2017 vom neu geordneten Beruf Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen- und Getreidewirtschaft abgelöst.	
Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Müller/innen (Verfahrenstechnologen und -technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) stellen Getreideprodukte, Futtermittel und Spezialprodukte wie Gewürzpulver her. Sie prüfen eingehende Aufträge, reinigen die angelieferten Rohstoffe und bereiten sie für die Verarbeitung vor. Die dafür benötigten Anlagen und Maschinen richten sie ein und überwachen den Produktionsprozess. Labortechnische Untersuchungen sowie Sicht-, Geruchs- und Tastkontrollen des Mahlguts führen sie ebenfalls durch.

Auch die Lagerung und Verpackung der Erzeugnisse zählen zu ihren Aufgaben. Bei ihrer Tätigkeit beachten sie Hygienevorschriften sowie Vorgaben zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz. Wenn nötig, ergreifen sie Maßnahmen gegen Schädlingsbefall.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Müller/innen (Verfahrenstechnologen/-technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) finden Beschäftigung in Getreide- und Spezialmühlen, in Futtermittelwerken und Großbäckereien.

Arbeitsorte:

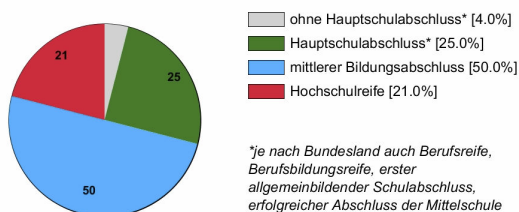
Müller/innen (Verfahrenstechnologen/-technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) arbeiten in erster Linie in Produktionsräumen sowie in Silos und Lagerräumen.

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Labors.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

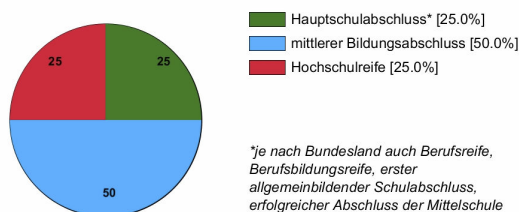
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2015 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

Ausbildungsanfänger/innen 2015 (in %)



Ausbildungsbereich Handwerk

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Lagern des Getreides, um z.B. Staubexplosionen zu vermeiden)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. schnelles Eingreifen bei Störungen an automatisierten Produktionsanlagen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Einhalten lebensmittelrechtlicher Vorschriften)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Warten der Maschinen und Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung von Mischungsverhältnissen, Reinigungsverlusten und Lagerbeständen)
- Biologie/Chemie (z.B. zum Prüfen, Verarbeiten und Lagern von Rohstoffen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen in der Industrie pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 618 bis € 811
- 2. Ausbildungsjahr: € 701 bis € 933
- 3. Ausbildungsjahr: € 818 bis € 1.076

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

